

Verhindert einen 3. Weltkrieg - Stoppt den Krieg – Keine Kampfpanzer an die Ukraine - Verhandeln



Das Treffen von Verteidigungsministern und Rüstungslobbyisten am 25.01.23 in Ramstein war ein schwarzer Tag für eine mögliche Friedenslösung in der Ukraine und Europa. Von dort ging das Signal aus, das Leopard – Kampfpanzer für den Sieg der Ukraine geliefert werden müssten.

Wochenlang hatten die Journalisten im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und in den führenden deutschen Medien überwiegend für die Lieferung des Kampfpanzers Leopard getrommelt – allen voran Agnes-Strack - Zimmermann. Bundeskanzler Scholz wurde für seine „zaudernde“ Haltung in dieser Frage von allen Seiten kritisiert.

Die Jungen Liberalen unterstützten ihre Mutterpartei mit dem Tweet

„Krieg beenden-Panzer senden“ Junge Liberale

Die Grünen standen der FDP in ihren Forderungen nach Panzerlieferungen in nichts nach.



Am 20. Januar 23 schrieb die New York Times:

„Die Regierung Biden ist zu der Überzeugung gelangt, dass – wenn das ukrainische Militär zeigen kann, dass Russlands Kontrolle über der Krim bedroht ist – dies die Position Kiews bei künftigen Verhandlungen stärken würde.

Die Befürchtungen, dass der Kreml mit einer taktischen Nuklearwaffe Vergeltung üben könnte, haben sich nach Ansicht von US-Beamten und US-Experten gelegt, obwohl sie darauf hinwiesen, dass dieses Risiko weiterhin besteht.“

Melnyk, der ukrainische Vizeaußenminister hat nach dem Treffen in Ramstein prompt die Lieferung von Kampfflugzeugen und Kampfschiffe gefordert. GB hat die Lieferung von 14 Kampfpanzer „Challenger 2“ an die Ukraine angekündigt. Dies wird als politisches Signal gewertet, um die NATO-Staaten unter Druck zu setzen, weiteres Kriegsgerät zu liefern.

Wie soll das weitergehen?

Wer soll die ukrainischen Soldaten an den Leopard Panzer ausbilden? Deutsche Soldaten oder amerikanische Soldaten in Deutschland? Laut dem Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages vom 16. März 22 wird damit der gesicherte Bereich der Nichtkriegsführung verlassen.

Mit der Ausbildung an Kriegsgeräten macht sich Deutschland zur Kriegspartei. Und verstößt damit gegen das strikte Friedensgebot in unserem Grundgesetz.

Wir wollen keine weitere Eskalation des Krieges durch immer weitreichendere Waffen

Wir und die Menschen in der Ukraine sowie in Russland brauchen einen sofortigen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen

Militärs mahnen einen Waffenstillstand und Verhandlungen an:

Erich Vad (ehemaliger Brigadegeneral und Berater von A.Merkel)

„Wir haben eine militärisch – operative Patt-Situation, die wir aber **militärisch nicht lösen können**. (...) Die Schwarzmeerregion ist für die Russen und für ihre Schwarzmeerflotte so wichtig wie die Karibik oder die Region um Panama für die USA. Wenn die Russen durch massive westliche Intervention dazu gezwungen würden, sich aus der Schwarzmeerregion zurückzuziehen, dann würden sie, bevor sie von der Weltbühne abtreten, mit Sicherheit zu Nuklearwaffen greifen.

Auch Generalstabschef Mark Milley (oberster Militär der USA)

sieht die **Z e i t** für Verhandlungen gekommen. Militärisch sei der Krieg in der Ukraine nicht zu gewinnen.

Unsere Politiker in Regierungsverantwortung müssen die Warnung von J.F.Kennedy sehr ernst nehmen:

„Vor allem müssen die Atommächte solche Konfrontationen vermeiden, einen Gegner vor die Wahl zu stellen, einen demütigenden Rückzug anzutreten oder einen Atomkrieg zu führen.“

Wir unterstützen die Forderungen von Sarah Wagenknecht:

eine diplomatische Initiative der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ziel eines umgehenden Waffenstillstands und von Verhandlungen über ein Ende des Krieges, ohne Vorbedingungen

- *Schluss mit Waffenlieferungen an die Ukraine und in andere Kriegs- und Krisengebiete*
- *Schluss mit Wirtschaftssanktionen, die die Bevölkerungen treffen, (auch die eigene Bevölkerung, AFF-KH) Schluss mit dem Wirtschaftskrieg*
- *keine weitere Aufrüstung der Bundeswehr, der EU und der NATO – Abrüstung ist das Gebot der Stunde*
- *eine Politik der Entspannung, der gemeinsamen Sicherheit in Europa und der internationalen Zusammenarbeit zur Bewältigung der großen globalen Herausforderungen Frieden, Klimaschutz, gerechte Entwicklung.*

Wir hoffen auf die aktuelle Vermittlungsinitiative des brasilianische Präsidenten Luiz Ina`cio Lula da Silva mit China und weiteren Ländern. Wir begrüßen die Absage des brasilianischen Präsidenten an Scholz, Munition zu liefern.

Engagieren Sie sich aktiv gegen diese Kriegspolitik, jede Stimme wird gebraucht, unterhalten Sie sich mit Bekannten und Freunden. Beteiligen Sie sich an Aktionen der Friedensbewegung.

Online-(Zoom) - Veranstaltung mit Andreas Zumach:

Ein Jahr Krieg in der Ukraine – Wie geht es weiter?

Mittwoch, den 15. Februar 23 **Anmeldung** info@netzwerk-am-turm.de

Samstag, den 25.02.23 Veranstaltung zum Ukrainekrieg

Näheres wird bekanntgeben

Bitte Infos zu Ostermärschen beachten

Impressum: Aktiv für Frieden, V.i.s.d.P. Anneliese Wolf, Agnesienberg 49, 55545 KH, AFF-KH@gmx.de Infostand am 1. Freitag monatlich von 15 bis 17 Uhr im Anschluss i.d.R. Treffen im Wassersümpfchen 23, KH

